

## **Peter Iljitsch Tschaikowsky**

Peter Iljitsch Tschaikowsky wird am 25. April 1840 in Wotkinsk/Rußland als Sohn von Ilja Petrowitsch, einem Unternehmer und Leiter von Eisenhütten und seiner Frau Alexandra geboren. Tschaikowsky besitzt schon von seiner Kindheit an eine rasche Auffassungsgabe; er wird schon mit 4 Jahren (auf seinen eigenen Wunsch) zum Französischunterricht bei seiner Gouvernante Fanny zugelassen. Sie ist auch die erste, die seine starke Phantasie bemerkt und fördert – er läßt sich fortan über patriotische und religiöse Themen in Vers und Prosa aus. Die erste Musik, die ihn prägt kommt von einem mechanischen Klavier, daß sein Vater aus Petersburg mitbringt – der noch nicht einmal fünf Jahre alte Peter ist begeistert.

Als seine Mutter ihn zum ersten Mal auf einem Klavier Tonleitern spielen läßt, kann er schon ein Stück, daß er gehört hatte, nachspielen. Die Familie ist erstaunt über das Talent, das Peter beweist. Daher entschließt sich der Vater, Maria Markowna einzustellen, die seinem Sohn Klavierunterricht gibt. Doch Peter spielt schon bald besser als seine Klavierlehrerin vom Blatt. Eines Abends spielt der 6jährige Peter einem polnischen Offizier ein Werk von Chopin vor, daß er ein halbes Jahr vorher von ihm bei einem Mitternachtsessen gehört hatte.

Dieser ist so begeistert, daß er ihn in hoch in die Luft hebt, und seinen kleinen Kopf küsst. Von diesem Tag an bewahrt Fanny seine alten Hefte und Entwürfe sorgfältig auf, da sie ahnt, daß er eines Tages vielleicht berühmt werden könne. Sie nimmt sie mit, als sie die Familie verläßt, die, nachdem Ilja Petrowitsch in den Ruhestand gegangen ist, im November 1848 nach Petersburg umzieht. Das Leben in Petersburg ist für Tschaikowsky viel härter als in Wotkinsk, da er in die Vorbereitungsklasse zum Gymnasium geht und Unterricht bei einem richtigen Lehrer hat, der ihn stark anstrengt.

Allerdings ist er von der Oper in Petersburg stark beeindruckt, die er an Weihnachten mit seinen Eltern zusammen besuchen darf. Anfang 1849 zieht die Familie erneut um, nach Alapajewsk, einem kleinen Ort im Ural. Dort komponiert er heimlich, anstatt sich dem Unterricht zu widmen. Im August 1849 wird Peter auf ein Gymnasium nach Petersburg geschickt, er lebt dort bei einem Freund der Familie, Platon Wakar. Seine Mutter bleibt noch 3 Monate bei ihm und reist dann wieder nach Alapajewsk ab. Er ist ein guter Schüler und spricht nie von Musik, sondern spielt nur manchmal für seine Mitschüler auf dem Klavier. Im Mai 1852 siedelt Ilja Petrowitsch mit seiner ganzen

Familie nach Petersburg über. Peter ist darüber sehr glücklich, da er nun wieder bei seiner Familie sein kann, und seine Mutter wiedersehen kann, die er sehr vermißt hatte. Doch Frau Tschaikowsky erkrankt 1854 an Cholera und stirbt bald danach daran. Peter und sein älterer Bruder Nikolaj gehen weiterhin zur Schule, sein Vater zieht mit den 4jährigen Zwillingen zu seinem Bruder Pjotr Petrowitsch Tschaikowsky und seine restlichen 2 Geschwister Sascha und Hyppolit werden auf ein Internat geschickt.

Er unterdrückt seine Sehnsucht nach der Musik. Dennoch muß er im Gymnasium am Gesangs- und Musikunterricht teilnehmen. Da der Klavierunterricht in der Schule ohne Nutzen ist, beschließt sein Vater 1855, einen eigenen Klavierlehrer für seinen Sohn zu engagieren. Er findet ihn in Rudolf Kündinger, der befindet, daß Tschaikowskys Talent ein wenig über dem Durchschnitt liege. Kündinger unterrichtet ihn jeden Sonntagmorgen, dann isst er dort zu Mittag, am Nachmittag begleitet er Tschaikowsky ins Konzert und am Abend darf Peter seine musikalischen Kunststücke aufführen. Leider muß Tschaikowsky sich jedoch bald von ihm trennen, da eine finanzielle Katastrophe über die Familie hereinbricht, und man sich daher den Klavierlehrer nicht mehr leisten kann.

Die Familie zieht in eine Wohnung, nachdem Sascha, Peters ältere Schwester aus der Klosterschule zurückkommt und die Rolle der Hausfrau übernimmt. Sein Vater verliert im Frühjahr 1858 bei einer unsicheren Spekulation sein ganzes Vermögen und muß trotz seines hohen Alters eine Stellung annehmen. Da er in einer Dienstwohnung lebt, können Sascha, Nikolaj und Peter ihr Leben in „ihrer“ Wohnung jetzt selbst bestimmen. Tschaikowsky verläßt im Mai 1858 die Rechtsschule und bekommt eine Anstellung im Justizministerium. Doch er tut einfach nur seine Arbeit uninteressiert und freut sich auf die Abende mit seinen Freunden. Doch diese Abende sind schnell vorbei, denn als Sascha 1861 heiratet, gibt es immer weniger Treffen mit ihr und ihren Freunden.

Tschaikowsky beginnt, sich um seine 10jährigen Geschwister zu kümmern, da sein Vater mit seiner Arbeit ausgelastet ist und sich fast gar nicht um sie kümmert. Nachdem sein Vater ihn fragt, ob er nicht eine musikalische Ausbildung machen wollte, besucht er eine Musikschule, die von Anton Rubinstein geleitet wird. Doch Professor Zaremba, sein Lehrer, kann ihn der Musik nicht näherbringen. Dennoch verstärken seine ersten Kompositionen seine Hoffnung darauf, ein erfolgreicher Komponist zu werden. Nach einiger Zeit gibt er seine Stellung im Justizministerium ganz auf, und widmet sich nur noch der Musik.

Um sich etwas Geld zu sichern, gibt er für 50 Rubel im Monat Unterricht. Tschaikowsky ist jetzt endlich ein Musiker – er schreibt 2 Kompositionen pro Woche. Sein erster Erfolg ist das Orchesterwerk *Tanz der Mägde*, daß in Kiew aufgeführt wird. Trotzdem ist er wegen der Strenge Rubinsteins und der harten Komponierarbeit niedergeschlagen. Dennoch wird er von Anton Rubinstein als Professor für die von seinem Bruder Nikolaj Grigorewitsch neu gegründete Musikschule in Moskau vorgeschlagen. Am 5. Januar 1866 bricht er dorthin auf. Als er dort ankommt, trifft er mit Nikolaj Grigorewitsch zusammen, den er gleich sehr sympathisch findet.

Er lebt mit ihm in einer Wohnung, doch nur weil er nicht genug Geld hat, sich eine eigene zu leisten. In seinem ersten Moskauer Jahr arbeitet er ungeheuer viel, er komponiert zum Beispiel die *Ouvertüre in c-Moll* und die *Ouvertüre in f-Dur*, die aber beide keinen großen Erfolg haben (die erste wird sogar von Nikolaj Grigorewitsch abgelehnt). Dann schreibt er unter großer Anstrengung seine *I. Symphonie*. Im Sommer fährt er nach Petersburg in die Ferien, um sich um seine Brüder zu kümmern, die mittlerweile 16 Jahre alt sind. Zurück in Moskau schreibt er seine erste Oper *Der Woiwode* (der Traum an der Wolga), die in Moskau als „nicht schlecht“ bewertet wird. Tschaikowsky verliebt sich in Désiré Artôt, die Primadonna der italienischen Oper. Sie hat Ähnlichkeit mit ihm – sie ist nicht schön, dafür aber intelligent und begabt, eine große Künstlerin. Doch Tschaikowskys Freunde und ihre Mutter verhindern eine Heirat, und Désiré heiratet einen berühmten Bariton namens Padilla. Seine Oper wird nur fünfmal aufgeführt, und dann für immer vom Spielplan abgesetzt.

Trotz des Misserfolges komponiert Tschaikowsky die Oper *Romeo und Julia*, die ihm seinen ersten richtigen Ruhm einbringt. In Moskau und Petersburg wird sein Stück triumphal aufgenommen, und er wird zum ersten Mal im Ausland gespielt. Im Sommer 1870 wird *Romeo und Julia* von einem großen Berliner Verleger erworben. Er komponiert unaufhörlich und gibt 1871 sein erstes Konzert, das seinen eigenen Werken gewidmet ist. Als Professor verdient er jetzt zweitausend Rubel im Jahr, seine Konzerte bringen ihm ungefähr fünfhundert und die Kritiken, die er für die Russischen Nachrichten schreibt, noch einmal einige hundert Rubel. Das ist genug, um sich – endlich – eine eigene Wohnung zu leisten. In seiner neuen Dreizimmerwohnung hat er mehr Ruhe, und kann nach zwei Jahren harter Arbeit endlich seine zweite Oper, *Der Opritschnik*, vollenden. Er schickt eine Abschrift nach Petersburg, wo ein neuer Dirigent des Marinski-Theaters, Naprawnik, von sich reden macht.

Die Sommermonate verbringt er mit einem seiner Schüler, Wolodja Schilowsky. Als er von seinen Reisen mit Wolodja zurückkehrt, hat er immer noch keine Antwort aus Petersburg. Er fährt eine Woche vor Weihnachten nach Moskau, um Naprawnik persönlich zu treffen. Er bringt sein neuestes Werk, die *II. Symphonie*, mit. Naprawnik empfängt ihn freundlich und teilt ihm mit, daß *Der Opritschnik* angenommen sei, es aber noch unsicher wäre, wann und mit welcher Besetzung er aufgeführt werde. Tschaikowsky besucht seinen Vater und seine Brüder. Rimski-Korsakow veranstaltet ihm zu Ehren einen Abend, bei dem Tschaikowsky die *II. Symphonie* seinen alten Petersburger Freunden und Kollegen vorspielt. Alle bis auf Mussorgsky sind begeistert, besonders über das Finale, für die er ein Thema des Volksliedes *Der Kranich* heranzieht.

Nachdem er nach Moskau zurückgekehrt ist, komponiert er immer mehr – aus dem Unterricht gebenden Musiker von damals ist ein berühmter Komponist geworden. Von 1875 nimmt sich Nikolaj Rubinstein seinen Werken besonders an, er dirigiert sie und läßt sie aufführen, sooft er kann. Für den Petersburger Opernwettbewerb schreibt Tschaikowsky *Wakula der Schmied*, eine Oper, mit der er sehr zufrieden ist. Im Winter 1875 trifft er mit Sergej Tanejew zusammen, einem sehr guten Musiker, der Tschaikowsky und seine Musik bewundert. Tschaikowsky findet in ihm endlich wieder einen Freund, nachdem er nach seinem Streit mit Rubinstein so gut wie alle verloren hatte. Tschaikowsky widmet ihm die Oper *Francesca da Rimini* – die Idee zu dieser Oper war ihm im Zug auf dem Weg zur Premiere der Bayreuther Festspiele gekommen, die er als Rezensent der Russischen Nachrichten besucht. Für ihn ist diese Musik aussergewöhnlich, aber sie gefällt ihm nicht. Es fällt ihm schwer, einen Bericht für die Russischen Nachrichten zu schreiben. Es gibt dennoch angenehme Momente für ihn in Bayreuth – Liszt bezeugt ihm seine Bewunderung, die deutschen Musiker kennen und schätzen ihn.

Seine Stimmung ist trotzdem auf einem Tiefpunkt angelangt – im Herbst schreibt er seinem Bruder Modest, daß er alles tun will, um irgend jemand zu heiraten, allerdings nur um „durch eine Heirat oder eine offizielle Verbindung zu einer Frau das ganze Pack zum Schweigen zu bringen, das ich zwar verachte, das aber den Menschen, die mir nahestehen, Kummer bereiten kann“. Daraufhin beginnt er einen Briefwechsel mit der Witwe Nadesha von Meck, die eine große Bewunderin seiner Musik ist. Sie unterstützt ihn, in dem sie z.B. seine Transkriptionen auf ihre Kosten drucken läßt.

Sie schreibt aber, daß sie keine Begegnung mit ihm will, da dies nur Anlass zu Gerede wäre. Fr. von Meck leiht ihm 3000 Rubel, damit er seine Schulden bezahlen kann,

nachdem er ihr mitgeteilt hat, das er ihr – seiner „besten Freundin“ seine *IV. Symphonie* widmet. Nachdem er die Arbeit an dieser beendet hat, sucht er ein Thema für eine neue Oper – er nimmt den Vorschlag der Sängerin Lawrowskaja – Puschkins *Eugen Onegin* – an. Am 6 Juni heiratet er die 28jährige Antonina Iwanowna, obwohl er ihr gegenüber betont, daß er sie nicht liebt und nie lieben werde. Sein Vater freut sich sehr über die Hochzeit.

Er verbringt den Sommer in Kamenka während sie in Moskau zurückbleibt. Dort beendet er seine *IV. Symphonie*. Das Leben in Moskau mit seiner Ehefrau ist allerdings nichts für ihn – er begeht sogar einen Selbstmordversuch, indem er sich absichtlich eine Lungenentzündung zuzieht. Es gelingt ihm jedoch nicht, sich umzubringen, und er fährt an den Genfer See, um sich auszukurieren. Er verläßt seine Frau. Nadesha v. Meck unterstützt ihn finanziell – mit 1500 Rubel pro Monat, wünscht aber dennoch, daß er die Verbindung zu ihr geheimhalte. Antonina droht ihm damit, alles über ihn zu verbreiten, wenn er ihr kein Geld gibt. Tschaikowsky willigt gezwungenermaßen ein.

Er arbeitet weiter an seiner neuen Oper *Eugen Onegin* und pflegt weiterhin seinen Briefwechsel mit Nadesha von Meck, mit der er sich über musikalische Themen unterhält. Nikolaj Rubinstein ernennt ihn zum Gesandten für die Weltausstellung in Paris, doch Tschaikowsky lehnt ab, da er menschencheu geworden ist. Er beendet seine Arbeit an *Eugen Onegin*. Im Herbst kehrt er nach Moskau zurück. Im September 1878 besichtigt er zum ersten Mal das Haus von Frau v. Meck. Seine Werke sind auch bei der Weltausstellung in Paris ein großer Erfolg. Tschaikowsky verläßt Moskau und zieht nach Florenz in die Nähe von Frau von Meck. Dort arbeitet er an einer weiteren Oper: *Die Jungfrau von Orleans*. Kurz vor Weihnachten reist er nach Paris ab.

Er arbeitet weiterhin sehr hart an *Die Jungfrau von Orleans*. Sein *Eugen Onegin* wird das erste Mal am 17. März 1789 aufgeführt, doch die Kritiker sind nicht begeistert von dieser Oper, aber für Tschaikowsky ist das Urteil der Kritiker nicht mehr so bedeutend wie früher. Anfang August zieht er für einige Zeit auf einen kleinen Hof in der Nähe von Brailow, der Frau v. Meck gehört. 1880 wird *Die Jungfrau von Orleans* uraufgeführt, das Publikum ist begeistert. Am 12. März stirbt Nikolaj Grigorewitsch, sein langjähriger Mentor und Freund. Der Tod Nikolaj Grigorewitschs nimmt ihn sehr mit.

Tschaikowsky lebt jetzt ein Leben als Reisender, er reist zweimal im Jahr durch Europa. Er macht Schulden, um seine Rechnungen zu bezahlen und muß sich sogar andere Mäzene suchen, da das Geld von Frau v. Meck immer schnell ausgegeben ist. Später

mietet er sich jedoch ein eigenes Haus in der Nähe von Klin, da er nicht mehr immer nur durch Europa reisen, sondern selbsthaft werden will. Dort arbeitet er an seiner neuen Oper *Die Zauberin* und an *Tscherewitschki*.

Die Premiere von *Tscherewitschki* findet am 19. Januar 1886 statt. Die Besonderheit dieser Premiere besteht darin, daß Tschaikowsky sich bereit erklärt hatte, die Aufführung selbst zu dirigieren. Trotz seiner Angst vor Misserfolg wird die Aufführung ein großer Erfolg, das Publikum bejubelt ihn. Aber es war nicht jede seiner Opern ein so großer Erfolg – *Die Zauberin* ist ein Reinfluss wie keine seiner Opern zuvor. Gesundheitlich geht es ihm nicht so gut, er bekommt manchmal Asthmaanfalle, sorgt sich über das Alter und macht sogar sein Testament: Er vermacht sein gesamtes Vermögen seinem Neffen Bob, den er sehr vergöttert. Zu Beginn des Jahres 1888 reist Tschaikowsky ins Ausland, um sich zu erholen. Er beschließt, eine Konzerttournee durch das Ausland zu machen. Auf seiner Reise lernt er viele ausländische Kollegen kennen, unter anderem auch Brahms, Richard Strauss und Dvorcak.

Nachdem er wieder zurückgekommen ist, komponiert er seine *V. Symphonie* und *Dornröschen*, ein Ballett im Auftrag des Zaren. Tschaikowsky reist nach Italien, wo er die Oper *Pique-Dame* komponiert. Diese Oper wird ein riesiger Erfolg. *Nussknacker* und *Yolanthe* werden in Auftrag gegeben, er schiebt die Ausführung jedoch um ein Jahr heraus, da er nach Amerika fährt, wo man ihm riesige Summen bietet. Er ist sehr beeindruckt von Amerika, da dort so vieles ganz anders als in Europa ist.

Als er zurück nach Russland kommt, bricht Frau v. Meck mit ihm, angeblich wegen ihrer finanziellen Lage, aber wohl eher, da sie die Wahrheit über ihn erfahren hatte, und denkt, daß Tschaikowsky sie nur ausnutzt. Er komponiert den *Nussknacker* zuende. Danach reist er nach Cambridge, wo ihm die Ehrendoktorwürde verliehen wird. Im Februar 1893 beginnt er mit der Arbeit an seiner *Programmsymphonie* (Nr. 6). Am 9. Oktober reist er nach Petersburg und führt seine *VI. Symphonie* dort am 16. Oktober auf. Die Symphonie hat aber nicht die von Tschaikowsky erhoffte Wirkung auf das Publikum.

Zurück in Petersburg trinkt er bei einem Essen nicht abgekochtes Wasser und erkrankt daraufhin an der Cholera, an der er am 25. Oktober 1893 stirbt. Jedoch sind seine Todesumstände nicht genau dokumentiert, es gibt auch einige Biographien, die behaupten, dass er Selbstmord begangen habe.

Quelle: Nina Berberova: Tschaikowsky, ISBN 3-499-13044-0